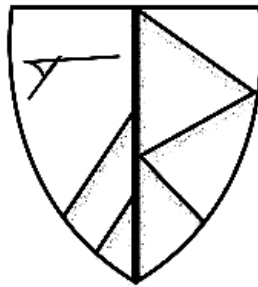


Stefan Arnesch
Über Gedanken und Träume

In geistiger Anlehnung zu dem Gedankengut
von Dr. Georg Lomer

Zentrum für Geisteswissenschaft Strassburg



www.Lucis.at

„Wenn keine Welle sich regt,
steht das Gewässer still“



Wehrte Interessenten der Geisteswissenschaft.

Die moderne für die breite Masse zugängliche „Esoterik“ mit ihren oberflächlichen Anschauungen scheint in vielerlei Beziehungen mit allgemein wirkenden Rezepten dienen zu wollen. Obwohl man die strebsame Arbeit vieler ehrlicher Wahrheit suchender Esoteriker nicht schlecht reden darf, so muss man dennoch feststellen das die breite „esoterische“ Masse mit ihren hervorstechenden Diplom Esoterikern schon sehr viel Unfug verbreitet und zu einem großen Teil auch gar nicht in der Lage ist, neben den ganzen Weisheiten, diverse Dinge auch wirklich auf den Punkt zu bringen. Viele Menschen finden die Bestätigung ihrer geistigen Größe eben nur auf dem Papier. Ein Kontrollsystem das sich ebenso in der Politik und diversen Medienbereichen sehr gut etabliert hat. Ich finde es immer wieder traurig zu sehen, wie oberflächlich und teilweise wirklich gesteuert von wirtschaftlichen Hintergrundgedanken die Gutgläubigkeit und die Strebsamkeit diverser Mitmenschen ausgenutzt und missbraucht wird. Wir leben in einer Zeit der maßlosen Sinnesreizung. Die **Angewohnheit** immer und überall erreichbar zu sein, sich kurz bis vor dem Einschlafen mit Diskussionen in Chats abzugeben, seine Obacht auf innerlich aufwühlende Filme zu richten und quasi mit dem Handy in der Hand einzuschlafen erzeugt, zu den allgemeinen täglichen Umständen, Spannungen im Seelenleben die ausgeglichen werden müssen. Wie wir wissen, basiert alles was der Mensch tut auf zwei Grundlegenden Eigenschaften. Auf Wahrnehmung und Denken. Wie sehr es für den Menschen wichtig ist sich mit seinen Gedanken auseinander zu setzen, nicht nur im Geisteswissenschaftlichen Sinne, zeigt uns der Alltag an sich. Wobei wir immer wieder Gelegenheit haben, auch schon in einfachen Gesprächen, den Einfluss der Gedanken auf den Menschen zu beobachten. Sei es in der Arbeit, in der Konditorei oder auch an der Kassa des Supermarktes. Im Sinne der Geisteswissenschaft müssen wir uns der Macht der Gedanken stets Bewusst sein. Im Sinne einer Einweihung stellt sich vielfach die Frage, welches Einweihungssystem ist brauchbar und welches nicht? Welche Systeme brauchbar sind sei dahingestellt, aber im Sinne der Geisteswissenschaft muss man sagen, dass wer sich Erfolge in der Entwicklung wünscht, wird sich früher oder später seinem Denken, seinem Handeln sowie seinen Charaktereigenschaften stellen müssen. Demnach kann man sagen dass jedes Gute Einweihungssystem die Introspektion (Selbsterkenntnis) sowie die Grundlagen des Denkens lehrt und auch deutlich zum Ausdruck bringt. Wohingegen nichtssagende, verworrene und in Geheimniskrämerei gehüllte Lehren schnell zu Fanatismus führen können. Untenstehend einige Sätze von Dr. Georg Lomer über das Träumen. Um dem Leser nicht einfach ein paar Zeilen vor die Nase zu werfen, möchte ich zuvor ein paar Zeilen betreffend dem Denken als kleinen Einklang und zum allgemeinen Verständnis anführen.

Blicken wir noch einmal kurz zurück auf die breite öffentliche Esoterik, die Exoterik, so müssen wir in Bezug auf die Traumdeutung erwähnen, dass hier schon sehr viel Gewirre herrscht. Man scheint sich trotz den vielen Diplomen und Ausbildungsstandards nicht einig zu sein über die Bedeutung diverser Symboliken und den Zusammenhängen mit der eigenen Gedankenwelt. Den Zusammenhang mit dem Normal- und Unterbewusstsein. Hierzu findet der Interessierte Leser weitere Denkanstöße auf www.Lucis.at („Die Macht der Gedanken“).

Wenn man bedenkt das der Mensch fast die Hälfte seines Lebens mit dem Schlafen verbringt, muss man sich wirklich fragen ob es ein so wichtiger Bestandteil des Lebens nicht würdig ist das man ihm etwas mehr Interesse und Strebsamkeit widmet!? Es ist eben eine Notwendigkeit zu Schlafen und zu Träumen und mit Notwendigkeiten gibt sich der Mensch nun mal schnell geschlagen ohne weiter zu Hinterfragen.

Ein Traum dient dem Ausgleich von psychischen Spannungen. Der Mensch befreit sich von Spannungen, soweit er es kann, durch seine Taten. Alle diese Spannungen können aber in einem so kurzen Zeitraum zwischen dem Schläfe nicht ausgeglichen werden. Die verbleibenden Spannungen suchen sich im Schlaf zu lösen. Der Traum ist hier der ausgleichende, lösende Teil. Unsere Seele, ja unser ganzes Leben und unsere Ganze Umwelt streben nach Ausgleich, nach Gleichgewicht. Hier sei als Beispiel der Wind, die Luft als ausgleichendes Prinzip von Kälte und Wärme angeführt. Die Diffusion, die mit ihrem Streben vom Ort der höheren Natur, des höheren Drucks, zum Ort des niedereren so Umfangreich unsere Umwelt formt. Diesen logischen Prinzipien unterliegt das Ganze Leben. So auch der Mensch mit seinem Kreislauf und seinem Seelenleben. Hierzu ein paar Sätze von Dr. Georg Lomer: *“...sieh einmal den Schlafenden an! Er liegt im Dunkeln und hat die Augen geschlossen (Ausschaltung der Gesichtsstreize). Es ist still um ihn (Ausschaltung der Gehörsstreize). Er liegt in einem bequemen Bett, ohne Druck- und Reibungsstellen*

(Ausschaltung störender Gefühlsreize). Ehe er zu Bett ging, hat er geistige Diät beobachtet, d.h. nichts Aufregendes gelesen oder besprochen, keine anstrengende oder innerlich fesselnde Arbeit vorgenommen, keine Sorgen, keine starken Wünsche oder Erinnerungen gehabt (Ausschaltung geistiger Reize). Dies wäre sozusagen die Ideale Schlafvorbereitung. Wer unter solchen Bedingungen schlief, könnte auf einen festen, ruhigen und glücklichen Schlaf rechnen. Und auch einen traumlosen. Ein solcher Schläfer wäre als bewusstes Wesen ausgelöscht, er wäre sozusagen nicht da. Wenn keine Welle sich regt, steht das Gewässer still. Praktisch liegt die Sache nun aber anders.....“

Bilder die uns in unseren Träumen erscheinen sind Abbilder und demnach nicht absolut. Daher kann eine Verallgemeinerung nicht gegeben werden. Höchstens können sie Richtwerte sein. Sie entsprechen unserem jeweiligen Entwicklungsstand und können in ihrer wahren Sinnhaftigkeit nur durch geistige Mittel erforscht werden. Es verhält sich in etwa so als würden wir zu fünft vor einem Tisch stehen. Zwar kann ich davon ausgehen das alle anderen den Tisch auch sehen, aber nicht das der Tisch bei ihnen das Selbe empfinden auslöst wie bei mir, ferner noch das er für alle Beteiligten dieselbe Bedeutung hat. Es hat keinen Sinn sich in diverse Traumvorstellungen zu **verlieren** und sich sein gesamtes Leben danach zu richten. Träume sind nichts Fremdes. Sie können ein Teil der Selbsterkenntnis sein. Stets sei man sich bewusst dass Träume nur **Teile** der eigenen Persönlichkeit sind, welche sich beim Erwachen wieder zu Einem **Ganzen** zusammenfügen. Wir finden diverse Deutungen und Hinweise auf die Zukunft aber nicht nur in unseren eigenen Träumen. Eine wahre Geschichte aus dem Leben gegriffen soll dies versinnbildlichen.

Ein Mann war auf Grund diverser Gaunereien seines Arbeitgebers in einen Rechtsstreit verwickelt, der Bereits vor Gericht ausgetragen wurde. Diverse Umstände führten dazu dass es bereits mehrere Verhandlungen gab und mit jeder Gerichtsverhandlung wendete sich die Gerechtigkeit, trotz der Tatsache das er im Recht war, scheinbar gegen den Kläger, dem es mittlerweile schon gar nicht mehr um das Geld ging, sondern vorwiegend um die Gerechtigkeit. Für die letzte anstehende Verhandlung gab es durch diverse Umstände einen Hoffnungsschimmer und er hoffte auf eine Wendung in dem Fall zu seinen Gunsten und den Gunsten anderer Beteiligter. Am frühen Morgen des letzten Tages erzählte dessen Frau ihm das sie schlecht geschlafen und sie einen seltsamen Traum mit Krokodilen hatte. Kaum hatte sie den Satz fertig ausgesprochen, wusste der Mann schon was ihm vor Gericht blühen würde. Trotz Bemühungen fielen all die wegen Betrug angeklagten, sowie auch der Richter, wie die Krokodile über ihn her und der Prozess war im wahrsten Sinne des Wortes demütigend zu Ende gegangen.

In diesem Fall hatte der Mann die Symbolik Instinktiv richtig gedeutet und auch noch mit Kräfteaufwand zu verhindern versucht was ihm bevorstand. Die Krokodile versinnbildlichten für ihn das Verderben, das Gefressen werden, den Sieg von Lug und Betrug, welche von der Triebhaftigkeit im Menschen angetrieben werden.

Zudem sei noch ein wichtiger Umstand zu erwähnen, nämlich die Unsicherheit bzgl. der Deutung eines Traumes. Wer sich oberflächlich mit solchen Thematiken befasst, nur aus Neugierde darüber streift, wird nicht viel Halt finden auf der Leiter der Selbsterkenntnis. Er steht auf brüchigen Sprossen, die bei der geringsten Belastung zu Zerbrechen drohen. Es ist eine Tatsache dass es sich zum größten Teil um Vermutungen handelt, die sich erst dann als Wahrheit oder Nichtwahrheit erweisen, wenn der richtige Zeitpunkt für eine solche Offenbarung gekommen ist. Man lasse sich aber nicht von solchen oberflächlichen, aber dennoch richtigen, Behauptungen abschrecken eine Sinnhaftigkeit in der Erforschung des eigenen Traumlebens zu suchen und diesem Teil seiner eigenen Persönlichkeit gebührende und fruchtebringende Aufmerksamkeit zu schenken. Nur der Praktiker, der mit den Händen nach dem verhüllenden Schleier greift, kann diesen auch zur Seite schieben und das Gesicht des Wesens an Sich erblicken. Für den Oberflächlichen bleibt nur die Unsicherheit.

Ich hoffe ich konnte dem Einen oder Anderen Leser hier dieses Themengebiet etwas näher bringen und wünsche in diesem Sinne dem wahrhaft um Erkenntnis strebenden alles Gute auf seinem geistigen Weg und allen anderen das sie hier ihr Wissen bereichern können.

Strassburg am 20.08.2016
S.A.

Teilauszüge aus

Dr. Georg Lomer, Lehrbriefe zur geheimwissenschaftlichen Selbstschulung

Elemente des Denkens

Der denkende Mensch ist bewußt oder unbewußt ein mächtiger Baumeister, der seine Bausteine, die Gedanken, ausgezeichnet verwenden muß, wenn er nicht befürchten will, daß sein Bau nicht gelingt oder gar einstürzt. Die kleinste Forderung ist aber dabei, daß er seine Bausteine auch gründlich kennt. Jeder Gedanke ist im Grunde ein Bild, ein Modell aus plastischem, ätherischem Stoff, nach welchem sich dann das dichtere Bild aus grobem Stoff formt, so wie unser fluidischer Körper als Modell für den physischen Körper dient. Der Gedanke ist ein noch zarteres Element als der fluidische Körper, da der Gedanke diesen beeinflusst, führt und formt. Besonders wirksam sind Bilder, wirkliche Bilder optischer Natur. Durch Bilder verwirklicht sich jeder Gedankenvorgang. Das Denken besteht aus einer Reihe fortschreitender Bilder, welche zusammen zu einer Handlung führen können. Der Gedanke ist also die erste Tat, und jeder sollte sich der Verantwortung bewußt sein, die er durch sein Denken auf sich nimmt. Es können willkürliche Kräfte in Bewegung gesetzt werden, deren Abbremsung oft die Fähigkeiten übersteigt. Denkt der Mensch Unheil, wird das Unheil in die Welt der Wirkung eingereicht, und einmal wird es sich irgendwie verkörpern. Entweder im Urheber selbst entsteht eine schlechte Denkgewohnheit, welche früher oder später zur schlechten Tat die Kräfte erhält, oder aber dieses Gedankenübel beeinflusst andere Menschen, die vielleicht dann das Unheil in die Tat umsetzen. Zum Schlusse aber kehrt alles zum Urheber zurück, denn die Welt ist ein geschlossener Kreis, und der Mensch ist ein Schütze, der, ohne es zu ahnen, mit allen seinen guten und schlechten Pfeilen gegen sich selber schießt. Bedenke dieses in Zukunft bei jedem deiner Gedanken.

Daran siehst du auch, wie wichtig es ist, sich diese außergewöhnliche Weltkraft unterzuordnen. Um dies durchzuführen, mußt du zuerst wissen, wo die Quellen dieser Weltkraft sind. Erst dann kannst du sie ergreifen, zielstrebig schulen und studieren, damit sie endlich dem Willen deines höheren Ich hörig sind. Die Hauptquelle deiner Gedankenkraft ist dein eigenes Verlangen, sind deine eigenen Wünsche. Begierden und Wünsche sind Geister, die eine unendliche Reihe von Bildern erzeugen, diese vor dein geistiges Auge stellen, und dich verführen wollen, nach ihnen zu handeln. Handelst du danach, erlischt die Begierde augenblicklich und die durch die Bilder erzeugte Kräftespannung gleicht sich aus. Jede durch Wünsche hervorgerufene Spannung versucht dich so zu beeinflussen, daß du sie befriedigst. Das heißt, du solltest mit keiner Handlung dem Wunsch die Möglichkeit geben, nach außen auszustrahlen. Jeder Wunsch ist blind, und will nicht dir dienen, sondern nur sich selbst. Entspricht man dem Wunsch, wird die angesammelte elektrische Energie entladen, ähnlich, wie wenn der Blitz in die Erde schlägt. Haben wir nicht gelernt, den Strom zu zähmen und zu beherrschen, damit er uns sogar nützliche Arbeit leistet? Genauso mußt auch du lernen, die Kraft des Wunsches zu beherrschen, damit diese Kraft deinen höheren Zielen diene.

Das Wesen der Gedankenkraft hast du dir klargestellt, der stärksten Waffe des Lebens in diesem Sein. Du weißt, wie diese zu nähren, zu konzentrieren und zu schützen ist. Verfolge ausführlich den Fortschritt, den du gemacht hast. Korrigiere deinen Umgang mit Menschen. Vergleichst du dich selbst mit einem Baumast, so bedeuten die grünen Blätter das Bewußtsein, die Säfte des Astes das Unterbewußtsein. Die Funktion, mit der dir die Vorgänge Unterbewußtsein bewußt werden können, ist der Traum. Der Traum ist das erste Tor hinter dem Vorhang. Willst du den Weg zu den "Müttern" finden, kannst du dich anfangs nach dem Wegweiser der Träume richten. Hier ist der Einstiegsschacht in die Tiefen des Seins. Hier ist das Barometer der Vorgänge in deinem fluidischen Körper, hier werden die Urbilder der Dinge gewoben, welche sich dir kundtun wollen. Hier zeigen und spiegeln sich neue übersinnliche Fähigkeiten. So begreife den Traum, wenn du die Veränderung deiner Tiefen beobachten willst. Der Traum ist die zweite Wirklichkeit. Der Traum ist gradeso ein wirkliches Erlebnis wie ein Erlebnis im wachen Zustand. Der

Unterschied zwischen den Erlebnissen besteht nur in der Stufe deines Bewußtseins. Bei den täglichen Gedanken wirst du durch deine Sinne nach außen zerstreut (Blätter des Baumes). Im nächtlichen Leben bist du nach innen konzentriert (Strom der Säfte im Ast). Dein Ich ist somit auf eine andere Ebene der Erlebnisse versetzt, und dies ist das Innere des fluidischen Körpers. Die empfangenen Wahrnehmungen siehst du wie durch eine andere Linse. Du durchlebst Kleinigkeiten und durchfühlst sie ungewöhnlich tief. Du bist es selber, der die Erlebnisse hat, kein anderer. Wenn du erwachst, frage dich selbst, was dir dieser oder jener Traum sagen wollte. Träume und auch manche täglichen Erlebnisse sind oft Boten mit versiegelten Briefen, mit Geheimtinte geschrieben. Was sie dir sagen wollen, kann wichtig und wertvoll sein manchmal einmalig wertvoll, im Hinblick auf die relative Existenz der Zeit.

Träume – Symbole

Du sollst lernen, die Symbole aufzulösen. In ihrem Ganzen bilden sie eine über alle Sprachen der Welt erhabene Sprache. Sie ist die Sprache des Geistes, und jedem verständlich, der zu ihr den Schlüssel gefunden hat. Dieser Schlüssel beruht mehr auf Vorausahnung als nur auf Verstand. Der Traum ist auch das feinste Barometer der verschiedenen physischen Zustände; die er dir zu entschleiern und auf das gestörte physische Gleichgewicht hinzuweisen versucht, falls du genügend empfänglich bist, ihn festzuhalten und zu verstehen. Es ist notwendig, jeden Traum voll oder teilweise symbolisch zu begreifen. Obwohl jeder Mensch seinen eigenen Traumsymbolismus hat, je nach der Entwicklung seines Geisteslebens, so wiederholen sich doch bestimmte Symbole bei der Mehrzahl der Menschen.

So bedeuten z.B.:

Teile des Körpers - Mitglieder der Familie.

Vergrößerung des Körpers oder nur Teile desselben - Erfolg in materiellen Dingen und auch Gesundheit.

Verdoppelung des Körpers - Trauer.

Auflösung des Körpers - Tod.

Spinnen sehen - Kopfschmerz.

Fenster - Auge.

Finsterer Gang - Gedärme.

Küche - Magen.

Keller - Bauch.

Licht - Blut.

Perlen - Tränen.

Hund - sinnliches Verlangen.

Würmer oder Schlangen - Krankheit.

Flammen - Lebenskraft.

Hochzeit, Geistlicher, Fährmann - Tod.

Flammende Schrift - Warnung.

Wolken, Sonnenfinsternis - Gefahr.

Reise ohne Hindernisse - die uns beschäftigende Angelegenheit wird gut ausfallen.

Zweck und Ziel des Traumes

Alle diese verschiedenartigsten Bilder entnimmt der Traum deinem Gedächtnisschatz und sehr oft aus deinen Vorstellungen über Dinge, Glauben und Unglauben an diese, und fügt diese zusammen zu seinem Zweck. Ein gewisses Symbol kann verschiedene Bedeutung haben. Die Bedeutung eines Symbols ist nie absolut. Was du durchlebst, ist eine zweckdienliche Handlung, wobei du gleichzeitig Schauspieler und Zuschauer bist. Es ist eine gewisse Art der Persönlichkeitsspaltung. Alle Personen, die im Traume auftreten und handeln, verschmelzen im Augenblick des Erwachens wieder in deine einzige Persönlichkeit. Das ganze Kaleidoskop, das du durchlebst, bist du selbst. Zweck von alledem ist die Ausgleichung der starken Spannungen, die in dir bestehen. Meistens werden durch Träume Wünsche und Befürchtungen geäußert, dies umso mehr, je weniger deine Seele entwickelt ist.

Kontrolle der Träume - das seelische Barometer

Die ständige Kontrolle der Träume ermöglicht einen ständigen Blick in innere Abläufe und inneres Geschehen. Du erkennst, welcher Art die Träume und Befürchtungen sind, die in dir leben. Du kannst

ohne lange Umwege feststellen, in welcher Richtung du noch nicht Herr und Herrscher bist. Du kannst mit Hilfe deiner Träume lernen, dich selbst zu erklären, mit dir selbst ins Reine zu kommen. Je tiefer du vordringst, desto klarer wird für dich die Erkenntnis, dass viele Träume doppelte Bedeutung und doppelten Sinn haben können, der dir auf einer bestimmten Stufe deiner Entwicklung klar werden wird. Liebe und Tod, Vater und Mutter und andere Zeichen verbergen einen höheren mystischen Sinn, den du zu finden hast. Tritt die Seele selbst im Symbol auf, siehst du sie als einen Vogel. Ist der Traum vom Flug damit verbunden, so kann sich dir manches Geheimnis enthüllen. Je höher du steigst, desto mehr wird sich die Eigenart deiner Träume ändern. Vieles, was im Vordergrund stand, verbleicht. Es tauchen neue Typen und Zeichen auf. Du aber lerne aus ihnen allen. Langsam, mit deiner inneren Entwicklung und Konzentrationsfähigkeit, werden sich Träume höheren Typs gemäß der Ebene deines Bewußtseins offenbaren. Du erhältst Beweise der Erweckung der höheren Kräfte in dir. Du wirst dir deiner Verchristlichung und Erleuchtung deiner Seele bewußt; du nährst dich der höheren Dreigliedrigkeit. Die niedere Viergliedrigkeit des Körpers wird feiner, wird fähiger zum Empfang höchster geistiger Impulse und tritt in die Dienste des übergeordneten Systems. Hand in Hand mit dieser Traumpraxis geht die weitere Schulung der Gedankenkräfte.